



## Protokoll Herbsttagung 2011

Datum Freitag, 4. November 2011

Zeit 14.00 Uhr

Ort Aula, Seedorf

### Teilnehmer

Gemeinden	Gemäss Präsenzliste sind 17 Urner Gemeinden vertreten.
Vorsitz	Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband
Gäste	Dr. iur. Hansheiri Inderkum, Ständeratspräsident lic. iur. Angela Dillier, Vorsitzende der Schlichtungsbehörde Uri
Presse	Elias Bricker, Neue Urner Zeitung

### 1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden sowie die Gäste und die Urner Presse zur Herbsttagung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzählerin wird Max Aschwanden, Gemeindepräsident von Seedorf, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsident der gastgebenden Gemeinde Seedorf heisst Max Aschwanden die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Er stellt die Tagungsgemeinde vor und wünscht eine erfolgreiche Tagung.

### 2. Gemeindeverband; Budget 2012

Das Budget des Urner Gemeindeverbandes weist für das Jahr 2012 einen Aufwand von CHF 57'880 aus; es liegt damit knapp unter dem Wert des Vorjahrs. Beat Jörg erläutert die einzelnen Positionen im Budget. Die Positionen Unterhalt Website, Druckkosten und Portokosten fallen tiefer aus als im Vorjahresbudget; die Position Diverses ist höher. Mit dem vorliegenden Budget beträgt der Aufwand pro Einwohner unverändert CHF 1.62.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

In der Folge wird das Budget 2012 mit einem Aufwand von CHF 57'880 von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### 3. Amtsvormundschaft; Budget 2012

Max Horat, Präsident des Vorstands der Amtsvormundschaft (AV) Uri, informiert die Anwesenden über die Belange der Amtsvormundschaft wie folgt.

Der Stellenplan der AV Uri ist im laufenden Jahr im Einvernehmen mit den Gesellschafterinnen aufgestockt worden. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden für die weiterhin erfolgreiche Abwicklung der Fälle. Die personelle Aufstockung hat zur Folge, dass das Budget der AV Uri mit einem Gesamtaufwand von 591'400 Franken massiv höher ausfällt als im noch laufenden Jahr. Das vorliegende Budget 2012 der Amtsvormundschaft Uri wurde vom Vorstand des Urner Gemeindeverbands beraten und genehmigt. Die Integration der AV Uri in die kantonale Verwaltung im Zug der Umsetzung des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzgesetzes ist in Vorbereitung.

Die Gemeinde Sisikon ist neu als Gesellschafterin der AV Uri beigetreten.



Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

Max Horat dankt den Gemeinden für das Vertrauen und seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit.

#### 4. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

In seinem Rückblick erwähnt Beat Jörg die wichtigsten Aktivitäten des Gemeindeverbandes im letzten halben Jahr. Im Rahmen seines Ausblicks erwähnt er zudem die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in den kommenden Monaten.

- **Gemeindestrukturereform:** Die Urner Gemeinden sind weiterhin paritätisch vertreten im Steuerungsausschuss und in der Projektleitung der Reform. Seitens des Gemeindeverbandes wird das Projekt kritisch begleitet.
- **Vernehmlassungen:** Im Zuge der breit gestützten Neufassung des Strassenbaugesetzes des Kantons Uri holte der Urner Gemeindeverband bei den Gemeinden Vorschläge für die Vorlage ein; diese übermittelte er der Baudirektion. Ausserdem wies der Verband darauf hin, dass im Rahmen der anstehenden Revision auch die Frage von Bau, Unterhalt und Betrieb der Strassenbeleuchtung entlang der Kantonsstrassen im Innerortsbereich gelöst werden sollte. Der Regierungsrat des Kantons Uri hatte die Frage der Kostenbeteiligung mit Beschluss vom 1. Dezember 2009 kurzfristig auf drei Jahre (2010, 2011, 2012) geregelt. In der Erwägung dieses Beschlusses stellte der Regierungsrat selber eine dauerhafte Lösung im Rahmen der Revision der Strassenbaugesetzgebung in Aussicht. Laut Baudirektion wird der Urner Gemeindeverband im Verlauf der Revision wieder ins Verfahren involviert werden.  
Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbandes im Oktober zuhänden der Gemeinden ein Arbeitspapier für die Vernehmlassung Reglement Planungs- und Baugesetz.
- **Familienergänzende Kinderbetreuung:** Seit 1. Januar 2011 ist das neue Finanzierungsmodell für die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft. Die zuständige Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbandes wird während der vierjährigen Pilotprojektphase aufrecht erhalten. Alle wichtigen Dokumente und Formulare für Eltern, Kindertagesstätten und Gemeinden sind online verfügbar: [www.gemeindeverband.ch](http://www.gemeindeverband.ch). Neu ist auch der Chinderträff Löwäpfootä in Bürglen auf der Liste der unterstützten Tagesstätten.
- **Projekt Sprungbrett:** Anfang Juli 2011 informierte die Geschäftsstelle die Gemeinden über die geplante Weiterführung des bestehenden Finanzierungsmodells im Jahr 2012. Die Gemeinden konnten dazu Stellung beziehen. Aufgrund der positiven Rückmeldung konnten die für das Jahr 2011 geschlossenen Leistungsvereinbarungen von den Standortgemeinden für ein weiteres Jahr abgeschlossen werden. Die Kommission Sprungbrett setzt ihre Arbeit wie gewohnt fort.
- **Finanzierung Langzeitpflege:** Um ein koordiniertes Vorgehen der Urner Gemeinden bei den Abschlüssen von Leistungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und den Pflegeheimen sicherzustellen, hatte der Urner Gemeindeverband Ende 2010 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Sie hatte zur Aufgabe, ein Modell für ein gemeinsames Benchmarking (Kennzahlenset) zu erstellen sowie Musterleistungsvereinbarungen mit den Urner Pflegeinstitutionen im Allgemeinen und dem Kantonsspital Uri im besonderen auszuarbeiten. Bis Anfang Juli 2011 konnten den Gemeinden die drei Dokumente – Kennzahlenset, Musterleistungsvereinbarung mit den Urner Pflegeinstitutionen, Musterleistungsvereinbarung mit dem Kantonsspital Uri – zugestellt werden.



## URNER GEMEINDEVERBAND

- **Konzessionsverträge:** Gemäss Zusatz zum Konzessionsvertrag zwischen den Gemeinden und der Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) vom 30. September 2008 «soll die Höhe der gesamten Konzessionsabgaben an alle Konzessionsgemeinden in den nächsten zwei Abrechnungsperioden im Mittel mindestens den durchschnittlichen Auszahlungen per Mitte 2007 und Mitte 2008 entsprechen. Wird diese Zielvorgabe nicht erreicht, erfolgt für die folgenden Jahre eine Anpassung der Prozentsätze.» Ende März 2011 hatte der Urner Gemeindeverband das EWA ersucht, dem Verband mitzuteilen, ob die im Vertragszusatz umschriebene Zielvorgabe gesamthaft erreicht worden sei beziehungsweise ob eine Anpassung der Prozentsätze geplant sei. Um alle offenen Fragen im Detail zu besprechen und zu klären, aktivierte das EWA mit dem Einverständnis des Urner Gemeindeverbands die Mitglieder der vormaligen Arbeitsgruppe zum Thema, sofern diese ihre kommunale Funktion noch innehatten. Nach Einsicht in alle relevanten Daten kam die Arbeitsgruppe zum Schluss, dass aktuell kein Handlungsbedarf gegeben sei. Sie schlug vor, spätestens im Januar 2013 eine erneute Prüfung zu machen. Der Vorstand des Urner Gemeindeverbands nahm diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis. Die Gemeinden wurden Anfang Juli 2011 darüber informiert.
- **Kommissionen und Arbeitsgruppen:** Für diverse Gremien nominierte der Gemeindeverband Mitglieder (Koordinationsgruppe IIZ, Kommission Sprungbrett).
- **NFA Uri:** Der Urner Gemeindeverband will bei der kommenden Erstellung des Wirkungsberichts aktiv mitarbeiten.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

### 5. Erste Erfahrungen der Schlichtungsbehörde Uri

lic. iur. Angela Dillier, Vorsitzende der Schlichtungsbehörde Uri, informiert über die Organisation und die ersten Erfahrungen der Schlichtungsbehörde Uri. (Das betreffende Folienset liegt dem Protokoll bei.)  
Beat Jörg dankt der Referentin für ihre Ausführungen.

### 6. Einblicke in Bundesbern

Dr. iur. Hansheiri Inderkum, Ständeratspräsident, referiert über seine Erfahrungen mit dem politischen System Schweiz (Bundesrat, National- und Ständerat, Volk) und erörtert den Reformbedarf.  
Beat Jörg dankt dem Referenten für seine Ausführungen.

### 7. Verschiedenes

Armand Simmen, Realp, bringt namens einiger Gemeinden ein Anliegen betreffend Richtplanverfahren ein: Verschiedene Urner Gemeinden hätten mit Abwanderung zu kämpfen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, seien griffige Massnahmen gefragt; dazu gehöre die wintersichere ganzjährige Zufahrt in die Seitentäler. In einem offenen Brief an den Präsidenten des Urner Gemeindeverbands fordern die Gemeinden Andermatt, Hospental, Realp, Spiringen, Unterschächen und Wassen, dass sich der Urner Gemeindeverband bei der Urner Regierung dafür einsetzen solle, damit die Pendenzen aus dem Strassenbauprogramm 1987 (vom Volk genehmigt am 6. Dezember 1987) erledigt würden und die Seitentäler wintersichere Strassenverbindungen erhalten. Die betreffenden Projekte sollen in den kantonalen Richtplan und den Finanzplan einfließen. Beat Jörg nimmt den offenen Brief entgegen. Er wird das weitere Vorgehen mit dem Vorstand besprechen und die Gemeinden auf dem Laufenden halten.  
Beat Jörg dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Er dankt den Gemeinden für die grosse Unterstützung während dem Jahr.



## URNER GEMEINDEVERBAND

### **8. Termine**

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 30. März 2012, in Bauen statt.

### **9. Aperitif**

Beat Jörg dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Seedorf offerierten Aperitif.

Schluss der Tagung: 16.00 Uhr.

Altdorf, 4. November 2011

Uerner Gemeindeverband

Dr. Christian Mattli  
Geschäftsstellenleiter